

PRESSEMITTEILUNG

CHA-Statement zum Welttag der humanitären Hilfe

Berlin, 16.08.2021 – Am 19. August wird der Welttag der humanitären Hilfe begangen. Der von den UN ausgerufene Aktionstag soll in diesem Jahr auf die unmittelbaren menschlichen Kosten der Klimakrise aufmerksam machen.

Dazu erklärt Ralf Südhoff, Direktor des Centre for Humanitarian Action (CHA):

“Der Bedarf an humanitärer Hilfe weltweit hat sich binnen weniger Jahre verzwanzigfacht, in 2021 sind erstmals über 235 Millionen Menschen weltweit auf Nothilfe angewiesen. Vier von fünf Naturkatastrophen sind dabei nachweislich klimabedingte Krisen. Die mangelhafte Klimapolitik von Deutschland und anderer Staaten hat damit unmittelbare Folgen für Millionen Menschen in Armut und Not und für Regionen, in denen Dürren oder Fluten wie jüngst in Deutschland längst zu einem wiederkehrenden schrecklichen Ritual geworden sind.

Deutschlands großes humanitäres Engagement als zweitgrößter Geber weltweit wird damit einmal mehr konterkariert durch andere Politikfelder, die wie etwa die deutsche Afghanistan-Politik oder die Klimapolitik die Not verschlimmern und Millionen weitere Menschen in Armut und Flucht treiben werden.

Es wird ein entscheidender Gradmesser für eine neue Bundesregierung sein, ob hier ein Kurswechsel gelingt. Umso erschreckender ist, dass die Mehrheit der im Bundestag vertretenen Parteien die humanitäre Hilfe und ihre immer weiter zunehmende Bedeutung in ihren Programmen zur Bundestagswahl nicht einmal erwähnen.“

Ralf Südhoff, Direktor des Centre for Humanitarian Action (CHA), steht für Interviews zur Verfügung. Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:

Anne Tritschler, Referentin für Kommunikation

T. +49 (0)159 06818524

anne.tritschler@chaberlin.org

Über den Welttag der humanitären Hilfe:

Der Welttag der humanitären Hilfe ist ein von den UN ausgerufenen Aktionstag und wird jedes Jahr am 19. August begangen. In jedem Jahr steht ein bestimmtes Thema im Fokus. In 2021 sollen die unmittelbaren Folgen des Klimanotstands für die am stärksten betroffenen Menschen der Welt hervorgehoben und dafür gesorgt werden, dass ihre Bedürfnisse auf der UN-Klimakonferenz (COP26) im November gehört werden.

Am 19. August 2003 waren 22 humanitäre Helfer*innen, darunter der damalige Sonderbeauftragte des Generalsekretärs der UN im Irak, Sérgio Vieira de Mello, bei einem Bombenanschlag auf das Canal Hotel in Bagdad ermordet worden.

Über das CHA:

Das Centre for Humanitarian Action e.V. (CHA) ist ein 2018 gegründeter Think Tank, der sich für die unabhängige Analyse, kritische Diskussion und öffentliche Vermittlung von Fragen der humanitären Hilfe und ihrer vier elementaren Prinzipien einsetzt: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Neutralität. Das CHA ist eine Initiative humanitärer Nichtregierungsorganisationen (NRO), um die humanitäre Hilfe aus Deutschland wie auch international zu stärken. Träger des Vereins sind Caritas international, Diakonie Katastrophenhilfe, Ärzte ohne Grenzen und das Deutsche Rote Kreuz (DRK).

CENTRE FOR HUMANITARIAN ACTION E.V.

Wallstraße 15a
D- 10179 Berlin
info@chaberlin.org
www.chaberlin.org

Interviewanfragen an:
Anne Tritschler
Referentin für Kommunikation
Tel. +49 (0)159 06818524
anne.tritschler@chaberlin.org

